

Fragmente

Fragmente

Fragmente -

Gedanken, nie zu Ende gedacht.

Ein Witz ohne Pointe,

wieder mal viel zu früh gelacht.

Shortstory Leben.

Ende offen, bedarf der Interpretation.

Bemühen bringt dann Erkennen -

ohne Illusion.

Denke an Hemingway, die Bibel,

Gleichnis vom verlorenen Sohn

wer erntet die Krone?

sitzt dann zuletzt auf dem Thron?

nicht Könige, Präsidenten,

eher Helden des Alltags - Mehrheitsdissidenten.

gegen den Strom eigne Wege finden,

selbstkritisch Vorurteile überwinden.

neue Thesen schlagen an Wittenbergs Kirchentür

gegen TV-Mediensauce und Meinungswillkür.

pantha rhe – alles fließt – niemals Statik akzeptieren,

sich nicht genieren, auch alleine mal frieren.

stark genug um zu trotzen dem Strom des Lebens

widerstehen der Versuchung – ist niemals vergebens.

so wie sähen im Frühling und dann ernten im Herbst

so dass Du verdient einst den Vater beerbst -

weiter tragend die Tradition -

Teil der Evolution.

Universum voll Wunder – ohne Ende und Beginn

und doch voller Sinn.

dramatisch inszeniert,

und kein Reich-R. der zensiert

jenseits von allem was alle Genies je gedacht,

Phantasie ohne Macht.

Geist wird mikrobenhaft klein,

auch wenn Millionen Jahre nach Erkenntnis schrei`n

bescheiden puzzeln am grandiosen Mosaik,
das einzige Glück.

Fragmente -

- tangential und approximativ -
der Turm von Pisa steht schief -
Dr. Faust viel sehr tief -
Barbarossa tief schlief -
und der Geist, den ich rief . . .

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)